



Landesverband der  
Baden-Württembergischen Industrie e. V.



# **Das Energiekonzept der Bundesregierung – Mit neuer Energie in die Zukunft?**

---

**Impulsvortrag von**

**Senator E.h. Wolfgang Wolf  
Landesverband der Baden-Württembergischen  
Industrie e.V. - LVI**

---

Informations- und Debatten-Abend der Stiftung Energie &  
Klimaschutz Baden-Württemberg der EnBW

16. November 2010, Stuttgart

---



- I. Darstellung des LVI**
- II. Anforderungen an eine nachhaltige Energiepolitik aus Sicht des LVI**
- III. Energiekonzept der Bundesregierung**
- IV. Was ist bei der Umsetzung des Konzepts zu beachten**
- V. Ausblick**



## I. Das ist der LVI (I)

- **gegründet 1951**
- **Wirtschaftspolitische Spitzenorganisation der baden-württembergischen Industrie**
- **Landesverband des BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie**
- **Plattform für Erfahrungsaustausch**

## Das ist der LVI (II)

### ● **Über 150 Mitglieder**

- 32 Mitgliedsverbände
- 120 Mitgliedsunternehmen

Wichtige Branchen sind zum Beispiel:

- Automobilindustrie
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Informationstechnik
- Chemische Industrie
- Energieversorgung und Umwelttechnologie
- Luft- und Raumfahrt
- Metall- und Stahlverarbeitung



# Das tun wir für unsere Mitglieder

- **Interessenvertretung**  
der Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung,  
gesellschaftspolitischen Entscheidungsträgern  
und Öffentlichkeit
- **Mitgestaltung der Wirtschaftspolitik**  
Analysen, Konzeptionen, Stellungnahmen,  
Umsetzung im politischen und vorpolitischen Raum
- **Wissenstransfer**  
durch kontinuierliche Kommunikation



# LVI-Netzwerk



## II. Anforderungen an eine nachhaltige Energiepolitik aus Sicht des LVI (I)

- Der LVI setzt auf eine nachhaltige Energiepolitik verbunden mit den gleichwertigen Zielen einer sicheren, bezahlbaren und wettbewerbsfähigen und umweltverträglichen Energieversorgung.
- Langfristig sichere Energieversorgung braucht breiten Energiemix, inklusive der Kernenergie.
- Energieversorgung wettbewerbsfähig gestalten, damit die Industrie – nicht zuletzt der energieintensive Mittelstand – in Deutschland Zukunft hat.
- Klimaschutz mit der Wirtschaft umsetzen – Emissionshandel ohne Wettbewerbsverzerrungen.
- Energieinfrastruktur modernisieren und gesellschaftliche Akzeptanz für Zukunftsinvestitionen herstellen.
- Kosteneffizienz Maßstab für klimapolitische Entscheidungen, Förderrahmen konsistent ausgestalten.
- Rohstoffsicherung

## Anforderungen an eine nachhaltige Energiepolitik aus Sicht des LVI (II)

- Energiepolitische Maßnahmen technologieoffen gestalten und wettbewerbsneutral finanzieren.
- Wettbewerb und Investitionsanreize in der Energiewirtschaft stärken.
- Energieforschung ist strategische Energiepolitik.
- Chancen zur Steigerung der Energieeffizienz intelligent nutzen.
- Europäische Strategie formulieren.
- Wichtigste Aufgabe für die nächsten Jahrzehnte: Im globalen Kontext Klimaschutz und Wachstum verbinden.



### III. Energiekonzept der Bundesregierung

Wesentliche Zielsetzungen und Maßnahmen des Energiekonzepts:

- Treibhausgasemissionen sollen bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80 % (gegenüber 1990) reduziert werden.
- Der Primärenergieverbrauch soll um 20 % bis 2020 und um 50 % bis 2050 (gegenüber 2008) gesenkt werden.
- Die Energieproduktivität soll um jahresdurchschnittlich 2,1 % gesteigert, der Wärmebedarf um 20 % (bis 2020) und um 80 % (bis 2050) reduziert werden.
- Um einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 zu erreichen, soll die energetische Sanierungsrate auf 2 % verdoppelt werden.
- Bis 2020 soll der Stromverbrauch um 10 % und bis 2050 um 25 % (gegenüber 2008) reduziert werden.

## III. Energiekonzept der Bundesregierung (II)

Wesentliche Zielsetzungen und Maßnahmen des Energiekonzepts:

- Die Zahl der Elektrofahrzeuge soll bis 2020 auf 1 Mio. und bis 2030 auf 5 Mio. erhöht werden.
- Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch soll bis 2020 auf 18 % und bis 2050 auf 60 % gesteigert werden. Ebenfalls soll der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2020 auf 35 % und bis 2050 bis auf 80 % gesteigert werden.
- Das Konzept geht im Weiteren davon aus, dass ca. 30 % des Stromverbrauchs importiert werden.
- Verlängerung der Laufzeiten der Kernkraftwerke um bis zu 14 Jahre.



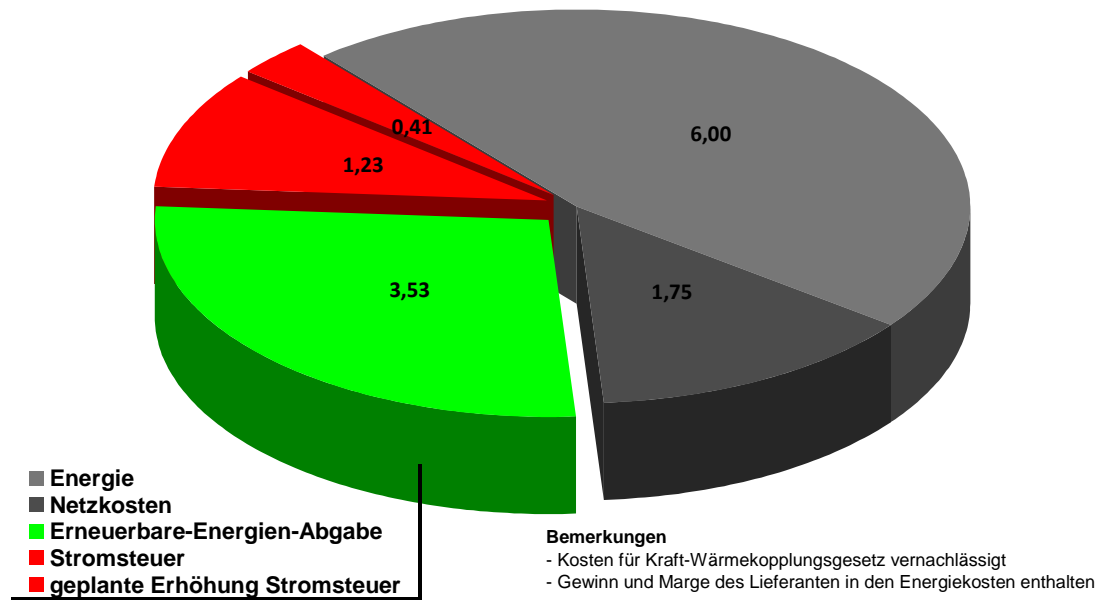
## **IV. Was ist bei der Umsetzung des Konzepts zu beachten (I)**

- Marktwirtschaftliche Ausrichtung
- Transparente Darstellung der Kosten- und Energiepreise
- Förderinstrumente (EEG, Ökosteuern, etc.) auf ihre ordnungspolitische Konsistenz und Effizienz überprüfen
- Ausgewogenheit von Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit unabdingbar
- Wachsende Stromimportabhängigkeit vermeiden



# Stromkostenbestandteile Industriekunde ab 2011

**Stromkostenbestandteile Industriekunde ab 2011**  
(10 GWh/a, 2-Schichtbetrieb, kein Spitzensteuerausgleich)  
[ct/kWh]



## IV. Was ist bei der Umsetzung des Konzepts zu beachten (II)

- Ziele des Konzepts nur unter Beachtung internationaler Rahmenbedingungen umsetzbar  
  
(Abschluss eines internationalen Klimaschutzabkommens, vollständige Integration des europäischen Strommarktes, rascher Ausbau der erneuerbaren Energien innerhalb der EU, Ausbau von transeuropäischen Netzen, Kuppelstellen und Stromspeichern).  
  
Europäisierung des deutschen Energiekonzeptes notwendig.
- Kernkraftwerke als Brückentechnologie unverzichtbar (geplante Laufzeitverlängerung von bis zu 14 Jahren unabdingbar).
- Der vorgesehene flexible Kraftwerkspark ist zu begrüßen.
- Anpassung des gesamten Energieversorgungssystems inklusive Ausbau von Speicherkapazitäten für erneuerbare Energien.

## V. Ausblick (I)

Zahlreiche Bedingungen und Konsequenzen aus dem Energiekonzept sind hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur noch nicht absehbar.

Deshalb darf die Ausrichtung des Konzepts auf das Zieljahr 2050 nicht als verbindlicher Planungshorizont verstanden werden.

Der für den angestrebten Wandel der Energieversorgung notwendige Investitionsbedarf darf nicht zur einseitigen Steigerung von Energiekosten führen, die den Erhalt der industriellen Wertschöpfungsketten in Deutschland gefährden.

Der Investitionsbedarf wird lt. Energiekonzept mit jährlich rd. 20 Mrd. Euro beziffert.

## Ausblick (II)

Um die europäischen Klimaschutzziele zu erreichen, beschloss die EU-Kommission am 10. November d. J. ihre „Energie-Strategie-2020“. Die notwendigen Investitionen in die Energieinfrastruktur werden auf rund 1.000 Mrd. Euro geschätzt.

Zur weiteren Umsetzung bedarf es neben den entsprechenden politischen Rahmenbedingungen vor allem der gesellschaftspolitischen Akzeptanz. Diese kann nur über eine transparente und mit Augenmaß betriebene Politik im Rahmen einer ideologiefreien Diskussion erfolgen.

Nur so können auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen angegangen werden, um damit unsere Zukunftsfähigkeit zu bewahren.

Innovationsplattform Energie Baden-Württemberg

- Mitwirkung an der Entwicklung eines nachhaltigen Energiekonzepts / Begleitung des Energiekonzepts 2020 BW
- Entwicklungsprozesse / Innovationsprojekte vorantreiben
- Partner für Innovation und Vermarktung vernetzen / Synergien zwischen Forschung und Wirtschaft herausarbeiten

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Senator E.h. Wolfgang Wolf**  
**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied**  
**Landesverband der**  
**Baden-Württembergischen Industrie e.V.**

Telefon: 0711 - 32 73 25 - 14

Telefax: 0711 - 32 73 25 - 69

wolf@lvi.de

www.lvi.de